

zahl. Den Riesenpreis legte der bekannte amerikanische Antiquar Rosenbach an. Auch andere illustrierte Bücher des französischen Kofolos brachten stattliche Preise, so die »Fables nouvelles« von Dorat 36 000 Franken und die »Baisers« desselben Dichters 45 000 Franken.

**Das deutsche Buch in Holland.** — Unter diesem Titel veröffentlicht die »Koffische Zeitung« eine längere Abhandlung, in der unter anderem gesagt wird, daß man im »Telegraaf« (Amsterdam) besonders eifrig die deutsche Bühnenliteratur und die Bühnenkritik verfolge. Im »Handelsblad« (Amsterdam) erscheine allwöchentlich ein von Georg Hermann verfaßter summarischer Brief über deutsche Neuerscheinungen. Weiter wird ausgeführt, daß die Monatschriften vom deutschen Büchermarkt nur wenig Notiz nähmen. Der Grund liege nicht im mangelnden Interesse bei den Redaktionen oder bei der Leserschaft, sondern daran, daß die deutschen Verlage keine Besprechungsexemplare ein-sendeten. Dem holländischen Leihbibliotheksfräulein wird nachgesagt, daß es sich bei seinen Bestellungen an die deutschen Buchhandels-jahrbücher und an den Ruhm halte, der durch Reklameprospekte und deutsche Zeitungsbesprechungen über die Grenze dringe. Der Buchhändler und das Leihbibliotheksfräulein erwiesen sich über das, was in Deutschland herauskomme oder auch nur erst angekündigt werde, meistens sehr gut unterrichtet. Was die Lyrik betreffe, so sei vor 10 Jahren Stefan George der gelesenste deutsche Lyriker gewesen, der einzige Dichter, der auf die holländische Dichtkunst wirklichen Einfluß genommen habe. Dieser einst mächtige Einfluß sei aber zurückgegangen. Einen großen Absatz fänden statt dessen die Bücher Rilkes. Über die sonstigen modernen deutschen Lyriker herrsche in Holland nur geringe Kenntnis. Es wird dann noch darauf hingewiesen, daß der Holländer die modernen deutschen Dramen überhaupt nicht lese. Sebber, Kleist und Grillparzer seien Autoren, deren Kenntnis der Schulunterricht vermittele. Die gelesensten deutschen Romanschriftsteller seien Meyrink, Kellermann, H. S. Ewers, Georg Hermann, Thomas Mann, Clara Viebig und Wassermann. Von den eigentlichen Unterhaltungsschriftstellern bevorzuge man Zahn, Ebers, Ganghofer, Stillebauer und Herzog. Unter den philosophischen Schriftstellern ständen Kierkegaard, Spengler und Nietzsche an erster Stelle. Unter den philosophischen Akademikern seien es Windelband und Paulsen, deren Bücher namentlich von den Hörern der Volkshochschulen reichlich gelesen würden. Mit diesen und sonstigen Angaben wird zu zeigen versucht, daß der dem deutschen Buche gewidmete Leseeifer in Holland groß ist. Von diesem Leseeifer bis zu einer wirklichen Teilnahme an den deutschen Geistesvorgängen sei freilich noch ein großer Schritt.

**Ausstellung in der Deutschen Bucherei.** — Vom Mittwoch, dem 1. April, bis Montag, dem 20. April, findet im Ausstellungssaal der Deutschen Bucherei eine Ausstellung der Werke des Drei Masker Verlages in München statt. Es werden in erster Linie künstlerische Druckwerke in schönen Einbänden gezeigt und auch einige graphische Blätter (Holzstiche von Franz E. Secht). Der Zutritt zur Ausstellung ist kostenlos. Besichtigung von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr nachmittags.

**Heim- und Scholle-Ausstellung in Braunschweig.** — Vom 7. Juni bis 12. Juli 1925 findet in Braunschweig die Heim- und Scholle-Ausstellung statt. Sie will in großzügiger Weise alles, was für neue Lebens- und Wirtschaftsgestaltung in den letzten Jahrzehnten gedacht und geschaffen wurde, zu einem eindrucksvollen Bilde gestalten. Die Ausstellung umfaßt alles, was zu Heim und Scholle gehört im allerweitesten Sinne. Heim: vom Ziegel bis zum fertigen Wohnhaus, vom Fußbodenbelag bis zu den modernsten technischen Einrichtungen und Hilfsmitteln, Bekleidung und Schmuck, Unterhaltung und Sport. In der Abteilung Scholle wird (ebenfalls nach den modernsten Ergebnissen) alles, was zu Bier- und Erwerbsgarten, zu Landwirtschaft kleineren und größeren Stils mit allen einschlägigen Gebieten gehört, dargestellt. Die Ausstellungsleitung wünscht in dem Rahmen der Veranstaltung eine Abteilung »Buch-Ausstellung« aufzunehmen, in der die einschlägige Literatur aller in der Ausstellung dargestellten Gebiete, ferner auch das gute Unterhaltungsbuch zu finden ist. Näheres in der Anzeige im Bbl. Nr. 77, S. 5603.

**Neue Buchausstellungen in Bremen.** — Die G. A. v. Salem Export- und Verlagsbuchhandlung A. G. in Bremen errichtet in ihrem Geschäftshause eigene Verkaufs-, Ausstellungs- und Vortragssäle, die nach hochwertigen Entwürfen von Rudolf Alexander Schröder eine Neuigkeit in der Anordnung und Ausstattung von Buchhandlungen verwirklichen. — Sie wurden mit einer umfassenden Ausstellung »Bilderbücher und Märchenbücher« eröffnet, an der die

auf diesen Gebieten führenden Verleger beteiligt sind. Als interessantes Vergleichsobjekt wird eine Sammlung englischer und amerikanischer Bilderbücher gezeigt. Die Ausstellung wurde von zwei Vorträgen von Frau Wilma Rönkeberg-Kollmar eingeleitet, die am ersten Nachmittag über Märchen und Märchenerzählen sprach und am zweiten Nachmittag vor Müttern und Kindern Proben ihrer Erzählerkunst vortrug. An zwei Nachmittagen gaben einige Damen und Herren der Gesellschaft ein Schattenspiel- und Kasperltheater mit Musik und Gesang. Sämtliche Veranstaltungen hatten bei übermäßigem Besuch außerordentlichen Erfolg.

**Jagd- und Fischereiausstellung in Düsseldorf.** — Anlässlich der 1000-Jahrfeier der Rheinlande veranstaltet die Stadt Düsseldorf vom 31. Mai bis 15. Juli d. J. eine Ausstellung »Jagd und Fischerei in alter und neuer Zeit«. Mit dieser Ausstellung findet zugleich eine Ausstellung (und Verkauf) der einschlägigen Literatur, Lehrmittel und Anschauungsbilder statt, die Adolf Schneider's Buchhandlung in Düsseldorf zusammenstellen wird. Wir bitten, die Anzeige dieser Firma im Börsenblatt Nr. 75, S. 5439 zu beachten.

**Vortrag Ijensfels über Körperkultur in Stuttgart.** — Aus Stuttgart geht uns folgender Bericht zu: Paul Ijensfels sprach am 21. März in dem großen Kuppelsaal des hiesigen Kunstgebäudes vor ca. 850 Personen, also völlig ausverkauftem Hause, und es standen ganze Bänke von Menschen, die noch Einlaß begehrten. Dabei ist die Forderung dieses Autors für seinen zweistündigen Vortrag, der von einem geradezu hervorragenden Bildermaterial begleitet wird, eine so bescheidene, daß hier Gelegenheit gegeben ist, die Vortragskassette wieder etwas zu füllen und doch der Jugend den Eintritt zu kleinen Preisen zu gestatten. Der Vortrag, der von einer neudeutschen Körperschulung berichtet, wie sie in der Hauptsache von Major Hans Surén, dem früheren Leiter einer Heereschule, ausgeht, wendet sich an alle guten Instinkte, die sich in unserer Jugend regen und die nach Kraftentfaltung, aber nicht einseitig roher, verlangen. Dazu entwirft Ijensfels in großen Zügen ein Bild der Entwicklung des Körperkulturgedankens, ausgehend von dem Hellenismus, endend in den heutigen Gymnastikschulen, die er zum Teil namentlich aufführt und behandelt, sodas auch dem Gebildeten ein vorzüglicher Überblick sowie Vergleichsmöglichkeiten geboten werden. Die Presse ist einmütig im Lob dieses Vortrags und seiner hohen ethischen Werte, und die riesengroß vorüberziehenden Lichtbilder haben den Eindruck beim Publikum nicht verfehlt und den Vortrag sicher stark in den Gemütern der Zuhörer verankern helfen. Ich habe bereits eine Reihe Veranstaltungen hinter mir (darunter die bedeutendsten Namen), aber bei keinem Vortrag ließ sich der Saal so leicht füllen, und noch nie hatte ich auch nur annähernd den stattlichen Bücherabsatz, wie ich ihn an diesem Abend verzeichnen konnte. Herr Ijensfels ist Idealist genug, um trotz dieser ihm wohlbekannten Sachlage seine Forderungen nicht zu überspannen, sondern wird sie auch weiterhin maßvoll halten, weil ihm wichtiger als Honorar die Idee ist, der er innig dient, und die heißt: Erweckung der heutigen Jugend, Entfaltung der körperlichen und sittlichen Kräfte, nicht nur in der Jugend, sondern in allen, die sich jung und aufnahmefähig erhalten wollen\*).

Stuttgart.

Walter Guttmann  
i. Sa. Paul Reff, Sortiment.

**Vortragsabende.** — In Berlin hatte die Buchhandlung J. W. Spaeth am 25. März die Freunde ihrer Schriftstellerabende in den Bürgeraal des Berliner Rathauses geladen, wo Walter von Molo aus seiner Romanhandschrift »Vobennag« vorlas. — Am 1. April las in der Kunstausstellung »Der Sturm« der expressionistische Maler Waldemar Gdery aus eigenen Dichtungen. — In Hamburg ladet Johannes Asmus Verlag für den 7. April zu einem »Verlagstee« nach dem Hotel Atlantic ein. Der Inhaber des Verlages wird über »Das Wesen des Verlages« und seine Einflüge in das kulturelle Leben Hamburgs sprechen, darauf werden Mitglieder der Hamburger Kammerspiele aus neuen Büchern des Verlages vorlesen. Zum Schluß wird den Teilnehmern ein für diesen Zweck hergestellter bibliophiler Sonderdruck übergeben werden. — In Köln a. Rh. hat am 16. März die Buchhandlung Gonski & Co. einen Wilhelm v. Scholz-Abend veranstaltet, an dem der Dichter aus eigenen Werken gelesen hat.

\* Wer Interesse für sofort oder später an diesem Vortrag hat, der wende sich unverzüglich an die Werbestelle des Börsenvereins, die ihm über alles Weitere Auskunft geben und die Vorträge gern vermitteln wird.